



Die Schulleitung erlässt in Ausführung von Art. 34 Abs. 4 des Reglements über die Aufnahme, die Promotion und die Schlussprüfungen die folgenden

Richtlinien für die Maturaarbeit

1 Grundlagen

- Maturaanerkennungsreglement (MAR) vom 15. Februar 1995, Art. 10, 15 und 20
- Bildungsziele des Rahmenlehrplans für Maturitätsschulen für Erwachsene, S. 11
- Reglement über die Aufnahme, die Promotion und die Schlussprüfungen vom 22. Dezember 2014, Art. 34f.

2 Themenwahl und Betreuung

Die Maturaarbeit kann inhaltlich alle Bereiche aus den während der Maturitätsausbildung besuchten Fächern umfassen. Sie kann fachspezifisch oder fächerübergreifend sein. Eine Verbindung zwischen den Wissenschaftstheorien und den Berufskennnissen und -erfahrungen der Studierenden kann angestrebt werden. Es werden drei Typen von Maturaarbeiten unterschieden:

- Untersuchung
- kreative Produktion
- technische Produktion

Die Arbeit muss entweder auf eigenen Untersuchungen («Forschungsarbeiten») und/oder Fachliteratur aufbauen, oder sie muss das kommentierte Ergebnis einer eigenständigen, künstlerischen oder technischen Tätigkeit sein.

Die Maturaarbeit kann als Einzel- oder Partnerarbeit verfasst werden.

Das Thema wird im gegenseitigen Einvernehmen von Studierenden und Lehrpersonen festgelegt. Es besteht kein Anspruch auf ein bestimmtes Thema. Die Lehrperson übernimmt während der ganzen Zeit die Betreuung der Arbeit. Es ist nicht zulässig, die Maturaarbeit ohne eine betreuende Lehrperson zu erstellen.

Die begleitende Betreuung besteht aus der Beurteilung der Fragestellung und der Besprechung der Disposition sowie eines Probekapitels, der Vereinbarung der Bewertungsgrundlagen und aus regelmässigen Kontakten und summarischen Rückmeldungen zu Inhalt und Vorgehen im Verlauf der Arbeit. Es dürfen keine Zwischenkorrekturen erfolgen. Die betreuende Lehrperson kann das Führen eines Arbeitsjournals verlangen.

Die Lehrpersonen können die Zahl der zu betreuenden Maturaarbeiten auf drei pro Klasse, die sie im Maturitätslehrgang unterrichten, beschränken. Eine Lehrperson kann grundsätzlich maximal sechs Maturaarbeiten betreuen. Der Rektor kann Ausnahmen bewilligen.

Die Schulleitung genehmigt die Themenwahl und die Zuteilung der betreuenden Lehrpersonen.

3 Formale Anforderungen

Für das Schreiben und Gestalten sind die Vorgaben der «Anleitung zum Schreiben einer Fach- oder Maturaarbeit» verbindlich.

Die schriftliche Maturaarbeit (Einzelarbeit) hat einen Umfang von 3'500–7'000 Wörtern. Bei einer Partnerarbeit beträgt der Umfang 5'000–9'000 Wörter. In der Anzahl Wörter sind das Inhalts- und das Literaturverzeichnis sowie die Anhänge nicht eingerechnet.

Die betreuende Lehrperson kann in besonderen Fällen mit den Studierenden eine Anpassung des Umfangs vereinbaren. Dies wird im Formular «Disposition» eingetragen.

4 Termine und Abgabe der schriftlichen Arbeit

Die Termine für Themenwahl, Disposition und Abgabe sind im Dokument «Zeitplan für die Maturaarbeiten» verbindlich geregelt.

Die Maturaarbeit ist in zwei gedruckten Exemplaren abzugeben, ein Exemplar der betreuenden Lehrperson und ein Exemplar dem Sekretariat. Zusätzlich muss die Arbeit in elektronischer gespeicherter Form zweifach auf SharePoint abgegeben werden:

- Die erste Datei enthält die Originalarbeit im pdf.
- Die zweite Datei muss für die Plagiatsprüfung vorbereitet werden: Alle Abbildungen müssen gelöscht sein (Reduktion auf reinen Text) und alle in der Arbeit enthaltenen Namen müssen gelöscht sein (Datenschutz). Zulässige Formate sind: docx, txt, odt (open office), rtf, pdf (kein Scan)
- Benennung der Dateien
 - Originaldatei: Klasse_Name_Vorname_original
 - Datei für Plagiatsprüfung: Klasse_Name_Vorname_reduziert

Der Dateiname darf keine Umlaute, Leerschläge und Sonderzeichen enthalten.

Beispiel: M4A_VonGunten_Hansjoerg_original

Wird eine Arbeit nicht termingerecht oder nicht vollständig eingereicht, hat dies einen Notenabzug zur Folge. In begründeten Fällen kann die Frist zur Abgabe der Maturaarbeit auf Gesuch hin vom Rektor verlängert werden.

5 Präsentation und Fachgespräch

Die Präsentation besteht aus einem Kurzvortrag von 15 Minuten. Bei einer Partnerarbeit wird die Vortragszeit auf 25 Minuten verlängert. Die Präsentierenden müssen sich zu ungefähr gleichen Teilen am Vortrag beteiligen.

Bei der Präsentation sind die betreuende Lehrperson und ein Experte oder eine Expertin anwesend.

Zur Präsentation sind die Lehrpersonen, Studierende, die Mitglieder der Aufsichtskommission und weitere Interessierte zugelassen.

Nach der Präsentation findet ein Fachgespräch von 10 Minuten Dauer statt. Bei Partnerarbeiten wird das Fachgespräch auf 15 Minuten verlängert. Beide Studierenden haben ungefähr den gleichen Anteil am Fachgespräch.

Beim Fachgespräch sind die betreuende Lehrperson und eine Expertin oder ein Experte anwesend. Andere Personen (mit Ausnahme der Schulleitung) sind nicht zugelassen. Die betreuende Lehrperson führt das Fachgespräch.

Wird eine Maturaarbeit von zwei Lehrpersonen gemeinsam betreut, sind beide an der Präsentation sowie am Fachgespräch anwesend und an der Notengebung beteiligt.

6 Bewertung

Die Korrektur und die Bewertung der schriftlichen Arbeit erfolgen durch die betreuende Lehrperson. Die Präsentation und das Fachgespräch werden von der betreuenden Lehrperson und der Expertin bzw. dem Experten gemeinsam bewertet. Bei der Partnerarbeit erfolgt die Bewertung der Präsentation und des Fachgesprächs entsprechend den individuellen Leistungen.

Die Maturaarbeit wird gemäss den Bewertungskriterien (Anhang) und den zwischen Lehrperson und Studierenden individuell vereinbarten Kriterien benotet. Den Studierenden ist Einsicht in die Bewertung zu gewähren. Die Note zählt für das Bestehen der Maturitätsprüfung. Der Titel und die Note werden ins Maturitätszeugnis eingetragen.

Bei Nichtbestehen der Maturitätsprüfungen gilt die Maturaarbeit mit der entsprechenden Bewertung als erfüllt, sofern eine genügende Note vorliegt.

7 Verantwortung

Das MAR verlangt eine «eigenständige Arbeit». Eigenständigkeit heisst, dass die Studierenden die Arbeit selbstständig erstellen. Dazu gehören:

- Ausarbeiten einer Disposition
- Beschaffung der Unterlagen (Primär- und Sekundärquellen)
- Durchführung: entwerfen, erforschen, experimentieren, schreiben
- eigenständige Interpretation und Reflexion
- eigenständige Formulierung

Die Verfasserinnen und Verfasser einer Maturaarbeit bestätigen mit ihrer Unterschrift (persönliche Deklaration), dass die Arbeit selbstständig erstellt worden ist und dass alle Unterlagen sowie Gewährspersonen aufgeführt sind. Wer eine exakte Kopie, eine Bearbeitung (Umstellung von Wörtern oder Sätzen), eine Nacherzählung (Strukturübernahme) oder eine Übersetzung eines fremden Werkes als Teil seines eigenen Werkes ausgibt, macht ein Plagiat. Das heisst: Jede Kopie, Bearbeitung, Nacherzählung, Übersetzung von fremdem geistigem Eigentum muss unmittelbar bei dessen Verwendung belegt werden.

Die Verwendung von KI-/LLM-Tools muss ausgewiesen werden. Das gilt auch dann, wenn Formulierungen nicht direkt übernommen werden.

Unredlichkeiten in diesen Bereichen können zur definitiven Rückweisung der Arbeit führen. Die betroffenen Studierenden können erst nach Ablauf eines Jahres wieder eine Maturaarbeit einreichen; dabei ist eine neue Themenwahl erforderlich. Der Ausschluss von der Schule bleibt vorbehalten (Art. 35 des Reglements über die Aufnahme, die Promotion und die Schlussprüfungen).

Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene St.Gallen/Sargans

Im Namen der Schulleitung



René Stadler, Rektor

12. Juni 2025

Anhang 1: Bewertungskriterien und Gewichtung

Übersicht

Typus: Untersuchung	Typus: kreative Produktion	Typus: technische Produktion
A Schriftliche Arbeit: Inhalt (40%) <ul style="list-style-type: none"> • Fragestellung • Bewältigung des Themas • Nutzung von Wissen und Quellen • Sachliche Qualität & Eigenständigkeit 	A Werk: Inhalt (45%) <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsidee • Bewältigung des Themas • Nutzung von Wissen und Quellen • Sachliche Qualität & Eigenständigkeit • Darstellung 	A Werk: Inhalt (45%) <ul style="list-style-type: none"> • Konstruktionsidee • Bewältigung des Themas • Nutzung von Wissen und Quellen • Sachliche Qualität & Eigenständigkeit • Darstellung
B Schriftliche Arbeit: Form (30%) <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung • Sprache • Zitate, Quellen, Verzeichnisse 	B Schriftliche Arbeit (20%) Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsidee • Bewältigung des Themas • Nutzung von Wissen und Quellen • Sachliche Qualität & Eigenständigkeit Form <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung • Sprache • Zitate, Quellen, Verzeichnisse 	B Schriftliche Arbeit (20%) Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Konstruktionsidee • Bewältigung des Themas • Nutzung von Wissen und Quellen • Sachliche Qualität & Eigenständigkeit Form <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung • Sprache • Zitate, Quellen, Verzeichnisse
C Arbeitsprozess (10%) <ul style="list-style-type: none"> • Motivation • Selbstständigkeit • Organisation • Vorgehensweise 	C Arbeitsprozess (15%) <ul style="list-style-type: none"> • Motivation • Selbstständigkeit • Organisation • Vorgehensweise 	C Arbeitsprozess (15%) <ul style="list-style-type: none"> • Motivation • Selbstständigkeit • Organisation • Vorgehensweise
D Präsentation und Fachgespräch (20%) <ul style="list-style-type: none"> • Struktur • Sach- und Fachkompetenz • Reflexion • Sprache • Medien & Hilfsmittel • Interaktion • Zeit 	D Präsentation und Fachgespräch (20%) <ul style="list-style-type: none"> • Struktur • Sach- und Fachkompetenz • Reflexion & Sprache • Medien & Hilfsmittel • Interaktion • Performance (Tanz/Theaterauf-führung) • Zeit 	D Präsentation und Fachgespräch (20%) <ul style="list-style-type: none"> • Struktur • Sach- und Fachkompetenz • Reflexion • Sprache • Medien & Hilfsmittel • Interaktion • Zeit

Jede Lehrperson kann in Absprache mit der/dem Studierenden weitere Feinkriterien hinzufügen bzw. streichen.

Die Gewichtung in % stellt einen Vorschlag dar. Es besteht ein variabler Spielraum von +/- 5%, der in Absprache mit der/dem Studierenden festgelegt werden kann. Ausnahmen: Die Präsentation und das Fachgespräch haben einen festen Wert von 20%, der nicht verändert werden darf. Der Arbeitsprozess muss eine Gewichtung von mindestens 10% aufweisen.

Bewertungskriterien für eine Untersuchung

<p>A Schriftliche Arbeit: Inhalt (40%)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragestellung <i>Differenziert formulierte und relevante Fragestellung</i> • Bewältigung des Themas <i>Orientierung im wissenschaftlichen Umfeld; Bewältigung des Themas in angemessener Breite, aber mit klarem Schwerpunkt; dem Thema angemessene theoretische und/oder empirische Analyse; Verfolgung eines roten Fadens in Aufbau und Argumentation</i> • Nutzung von Wissen und Quellen <i>Sorgfältige Erhebung und Verarbeitung von Daten und Versuchsergebnissen; kritischer Umgang mit Quellen</i> • Sachliche Qualität & Eigenständigkeit <i>Eigenständige Bewältigung der Fragestellung; Begründetheit und Nachvollziehbarkeit der Ansichten und Folgerungen; Erkennbarkeit eines reflektierten Vorgehens; kritische Diskussion der Ergebnisse</i>
<p>B Schriftliche Arbeit: Form (30%)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung <i>Übersichtlichkeit, Gliederung, Formatierung, Einbau von Bildern, Tabellen usw.</i> • Sprache <i>Korrektheit (in Orthographie, Interpunktion und Syntax), logische Verständlichkeit, stilistische Angemessenheit</i> • Zitate, Quellen, Verzeichnisse <i>Korrekte Kennzeichnung der Zitate gegenüber dem eigenen Text; Korrektheit der Quellennachweise und Verzeichnisse</i>
<p>C Arbeitsprozess (10%)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motivation • Selbständigkeit <i>Selbständiges Entwickeln und Arbeiten; Aufnehmen, Reflektieren, Verarbeiten von Inputs der Betreuungsperson</i> • Organisation <i>Vorlegen, Einhalten und evtl. Revidieren von Konzepten, Zeitplan u. ä.; abmachungsgemässes Einreichen von Zwischenresultaten; Einhalten von Terminen und Abmachungen; rechtzeitige Information der Betreuungsperson bei sich ergebenden Änderungen; Qualität der Disposition</i> • Vorgehensweise <i>In Form und Umfang abmachungsgemässes Herstellen und Weiterentwickeln der Rohfassung zum Endprodukt hin</i>
<p>D Präsentation und Fachgespräch (20%)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Struktur <i>Die Präsentation ist übersichtlich und logisch gegliedert</i> • Sach- und Fachkompetenz <i>Kenntnis der behandelten Materie; Einbettung der Thematik in grösseren Zusammenhang; Verfolgen eines roten Fadens; Sachkompetenz im Vortrag; Ausblick auf eine weiterführende Bearbeitung des Themas/Struktur</i> • Reflexion <i>Kritischer Rückblick auf die eigene Arbeit</i> • Sprache <i>Korrekte Sprache, treffende Wortwahl (Fachterminologie); freies Sprechen</i> • Medien und Hilfsmittel <i>Angemessener Einsatz von Medien und Anschauungsmitteln</i> • Interaktion <i>Das Auftreten ist gewandt und sicher Das Interesse des Publikums für das Thema wird geweckt</i> • Zeit (Toleranz +/- 2 Minuten) • Fachgespräch <i>vgl. Anhang 2</i>

Bewertungskriterien für eine kreative Produktion

<p>A Werk: Inhalt (45%)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsidee <i>Erkennbare, nachvollziehbar dokumentierte Gestaltungsidee</i> • Bewältigung des Themas <i>Orientierung im künstlerischen Umfeld; Aneignung und Durchdringung von Thema und Gestaltungsweise; überzeugende Umsetzung der Gestaltungsidee mit angemessener Wahl, Beherrschung und Reflexion der Darstellungsmittel</i> • Nutzung von Wissen und Quellen <i>Kenntnisnahme, Einordnen von eigenen Gestaltungsideen und Intentionen; kritischer Umgang mit Quellen</i> • Sachliche Qualität & Eigenständigkeit <i>Eigenständigkeit des Produkts im gestalterischen Umfeld; neue Eigenschaft im Vergleich zu bestehenden Werken</i> • Darstellung <i>Wahl der künstlerischen Mittel ist der eigenen Intention (der Absicht, dem persönlichen Konzept) angemessen; technische Qualität des Werks/der Aufführung ist überzeugend; Ton-, Bild- oder anderweitiger Datenträger ist dokumentiert</i>
<p>B Schriftliche Arbeit (20%)</p> <p>Inhalt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsidee <i>Erkennbare, nachvollziehbar dokumentierte Gestaltungsidee</i> • Bewältigung des Themas <i>Orientierung im wissenschaftlichen Umfeld; Bewältigung des Themas in angemessener Breite, aber mit klarem Schwerpunkt; dem Thema angemessene theoretische und/oder empirische Analyse; Verfolgung eines roten Fadens in Aufbau und Argumentation</i> • Nutzung von Wissen und Quellen <i>Sorgfältige Erhebung und Verarbeitung von Daten und Versuchsergebnissen; kritischer Umgang mit Quellen</i> • Sachliche Qualität & Eigenständigkeit <i>Eigenständige Bewältigung der Fragestellung; Begründetheit und Nachvollziehbarkeit der Ansichten und Folgerungen; Erkennbarkeit eines reflektierten Vorgehens; kritische Diskussion der Ergebnisse</i> <p>Form</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung <i>Übersichtlichkeit, Gliederung, Formatierung, Einbau von Bildern, Tabellen usw.</i> • Sprache <i>Korrektheit (in Orthographie, Interpunktion und Syntax), logische Verständlichkeit, stilistische Angemessenheit</i> • Zitate, Quellen, Verzeichnisse <i>Korrekte Kennzeichnung der Zitate gegenüber dem eigenen Text; Korrektheit der Quellennachweise und Verzeichnisse</i>
<p>C Arbeitsprozess (15%)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motivation • Selbständigkeit <i>Selbständiges Entwickeln und Arbeiten; Aufnehmen, Reflektieren, Verarbeiten von Inputs der Betreuungsperson</i> • Organisation <i>Vorlegen, Einhalten und evtl. Revidieren von Konzepten, Zeitplan u. ä.; abmachungsgemässes Einreichen von Zwischenresultaten; Einhalten von Terminen und Abmachungen; rechtzeitige Information der Betreuungsperson bei sich ergebenden Änderungen; Qualität der Disposition</i> • Vorgehensweise <i>In Form und Umfang abmachungsgemässes Herstellen und Weiterentwickeln der Rohfassung zum Endprodukt hin</i>
<p>D Präsentation und Fachgespräch (20%)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Struktur <i>Die Präsentation ist übersichtlich und logisch gegliedert</i> • Sach- und Fachkompetenz <i>Kenntnis der behandelten Materie; Einbettung der Thematik in grösseren Zusammenhang; Verfolgen eines roten Fadens; Sachkompetenz im Vortrag; Ausblick auf eine weiterführende Bearbeitung des Themas/Struktur</i> • Reflexion <i>Kritischer Rückblick auf das eigene Werk</i> • Sprache <i>Korrekte Sprache, treffende Wortwahl (Fachterminologie); freies Sprechen</i> • Medien und Hilfsmittel <i>Angemessener Einsatz von Medien und Anschauungsmitteln</i> • Interaktion <i>Das Auftreten ist gewandt und sicher; Das Interesse des Publikums für das Thema wird geweckt</i> • Performance bei Tanz/Theateraufführung <i>Die künstlerische Darbietung ist sorgfältig vorbereitet und einstudiert; Aufführung im Team: Das Zusammenwirken der Akteure (z.B. im Dialog, Tanz) ist überzeugend</i> • Zeit (Toleranz +/- 2 Minuten) • Fachgespräch <i>vgl. Anhang 2</i>

Bewertungskriterien für eine technische Produktion

<p>A Werk: Inhalt (45%)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konstruktionsidee <i>Erkennbare, nachvollziehbar dokumentierte Konstruktionsidee</i> • Bewältigung des Themas <i>Orientierung im technischen Umfeld; Aneignung der notwendigen fachlichen Verfahren; überzeugende Umsetzung der Konstruktionsidee mit angemessener Wahl, Beherrschung und Reflexion der technischen Verfahren</i> • Nutzung von Wissen und Quellen <i>Kenntnisnahme, Einordnen von eigenen Konstruktionsideen und Intentionen; kritischer Umgang mit Quellen</i> • Sachliche Qualität & Eigenständigkeit <i>Eigenständigkeit des Produkts im technischen Umfeld; neue Eigenschaft im Vergleich zu bestehenden Modellen</i> • Darstellung <i>Technische Qualität des Erzeugnisses ist überzeugend</i>
<p>B Schriftliche Arbeit: (20%)</p> <p>Inhalt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konstruktionsidee <i>Erkennbare, nachvollziehbar dokumentierte Konstruktionsidee</i> • Bewältigung des Themas <i>Orientierung im wissenschaftlichen Umfeld; Bewältigung des Themas in angemessener Breite, aber mit klarem Schwerpunkt; dem Thema angemessene theoretische und/oder empirische Analyse; Verfolgung eines roten Fadens in Aufbau und Argumentation</i> • Nutzung von Wissen und Quellen <i>Sorgfältige Erhebung und Verarbeitung von Daten und Versuchsergebnissen; kritischer Umgang mit Quellen</i> • Sachliche Qualität & Eigenständigkeit <i>Eigenständige Bewältigung der Fragestellung; Begründetheit und Nachvollziehbarkeit der Ansichten und Folgerungen; Erkennbarkeit eines reflektierten Vorgehens; kritische Diskussion der Ergebnisse</i> <p>Form</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung <i>Übersichtlichkeit, Gliederung, Formatierung, Einbau von Bildern, Tabellen usw.</i> • Sprache <i>Korrektheit (in Orthographie, Interpunktion und Syntax), logische Verständlichkeit, stilistische Angemessenheit</i> • Zitate, Quellen, Verzeichnisse <i>Korrekte Kennzeichnung der Zitate gegenüber dem eigenen Text; Korrektheit der Quellennachweise und Verzeichnisse</i>
<p>C Arbeitsprozess (15%)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motivation • Selbständigkeit <i>Selbständiges Entwickeln und Arbeiten; Aufnehmen, Reflektieren, Verarbeiten von Inputs der Betreuungsperson</i> • Organisation <i>Vorlegen, Einhalten und evtl. Revidieren von Konzepten, Zeitplan u. ä.; abmachungsgemässes Einreichen von Zwischenresultaten; Einhalten von Terminen und Abmachungen; rechtzeitige Information der Betreuungsperson bei sich ergebenden Änderungen; Qualität der Disposition</i> • Vorgehensweise <i>In Form und Umfang abmachungsgemässes Herstellen und Weiterentwickeln der Rohfassung zum Endprodukt hin</i>
<p>D Präsentation und Fachgespräch (20%)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Struktur <i>Die Präsentation ist übersichtlich und logisch gegliedert</i> • Sach- und Fachkompetenz <i>Kenntnis der behandelten Materie; Einbettung der Thematik in grösseren Zusammenhang; Verfolgen eines roten Fadens; Sachkompetenz im Vortrag; Ausblick auf eine weiterführende Bearbeitung des Themas/Struktur</i> • Reflexion <i>Kritischer Rückblick auf das eigene Produkt</i> • Sprache <i>Korrekte Sprache, treffende Wortwahl (Fachterminologie); freies Sprechen</i> • Medien und Hilfsmittel <i>Angemessener Einsatz von Medien und Anschauungsmitteln</i> • Interaktion <i>Das Auftreten ist gewandt und sicher; das Interesse des Publikums für das Thema wird geweckt</i> • Bei einer Vorführung <i>Die technische Darbietung gelingt planmässig; auf Unvorhergesehenes wird überlegt reagiert</i> • Zeit (Toleranz +/- 2 Minuten) • Fachgespräch <i>vgl. Anhang 2</i>

Anhang 2: Kategorien für das Fachgespräch

Präsentation und Fachgespräch

Nach der Präsentation kann das Publikum Fragen stellen.

Anschliessend findet ein Fachgespräch ohne Publikum statt. Die Betreuungsperson überprüft mit Fragen die Kenntnisse über das Thema, und die Fähigkeit, die Arbeit, den Entstehungsprozess und die Ergebnisse zu erläutern und zu begründen.

Die Bewertung des Teils D (vgl. Bewertungskriterien) umfasst die Präsentation und das Fachgespräch.

Kategorien

1) Nachfragen zur Präsentation

Z. B. Verständnisfragen; Aufforderung zur Erklärung von Bildern, Zahlen, Formeln, Begriffen, Diagrammen aus der Präsentation

2) Methodik und Arbeitsprozess

Reflexion über die verwendeten Methoden und die gewählten Begriffe, z. B.: Wie hat die gewählte Methode das Resultat beeinflusst? Zu welchen Ergebnissen hätte ich mit dieser oder jener anderen Methode kommen können? War die gewählte Methode die richtige/angemessene?

3) Inhalte: Wissens- und Verständniskontrolle

Z. B. Einordnung von Resultaten und Inhalten der Maturaarbeit in grössere Zusammenhänge; Definition und Präzisierung von Begriffen; Vertiefung von einzelnen Sachgebieten; Fragen nach der Aktualität des Themas, nach zeitgeschichtlichen Zusammenhängen; Ausblick.

4) Persönliche Erkenntnisse

Welche persönlichen Erkenntnisse hat der/die Studierende aus der Arbeit gewonnen? Wie reflektiert kann er/sie über den eigenen Erkenntnisprozess sprechen?

Die Fragen im Fachgespräch sollen mindestens zwei der vier Kategorien abdecken.